

Die Luft roch nach Zuckerwatte, gebrannten Mandeln und dem scharfen Hauch von Metall, das in der Sommerhitze glühte. Stimmengewirr und das kreischende Echo fahrender Karussells vermischten sich zu einem Klangteppich aus Aufregung und Nervenkitzel. Lina strich sich eine widerspenstige Haarsträhne aus dem Gesicht, während der heiße Wind ihre Haut streichelte. Neben ihr stand Marc, der mit einer Mischung aus Vorfreude und leiser Panik zur riesigen Achterbahn aufsaß.

„Sag mir noch mal, warum wir das tun?“ fragte er mit einem schiefen Lächeln, während sein Blick die steilen Schienen entlangwanderte.

„Weil du behauptet hast, dass du nie Angst hast“, erwiderte sie grinsend und stupste ihn mit der Schulter an. Ihr Herz klopte bereits schneller – nicht nur wegen der bevorstehenden Fahrt, sondern auch wegen der Art, wie Marc sie ansah.

Er lachte auf, ein warmer, ehrlicher Klang. „Das war vor zwanzig Minuten! Und ich meinte Spinnen. Riesiger Unterschied.“

Lina hob eine Augenbraue. „Ich sehe da keinen.“

Sie reihten sich in die Warteschlange ein, die sich durch ein Gitterlabyrinth schlängelte. Um sie herum summte die Energie der anderen Fahrgäste – aufgeregtes Murmeln, nervöses Kichern, gelegentliche Schreie aus der Ferne, wenn ein Wagen in die Tiefe stürzte. Marc erzählte lachend eine absurde Geschichte über einen imaginären Onkel, der angeblich einmal aus einer Achterbahn gefallen war und seitdem nur noch rückwärts gehen konnte. Ich schüttelte den Kopf, unfähig, mein Lachen zurückzuhalten.

„Du bist unmöglich.“

„Und du bist furchtlos“, sagte er und musterte sie. „Das ist ziemlich beeindruckend.“

Als sie die Spitze der Warteschlange erreichten, wurden sie in die erste Reihe gesetzt. Der Sicherheitsbügel klickte nach unten, fester als erwartet. Lina atmete tief durch, spürte den kühlen Stahl an ihren Händen, als sie sich am Griff festhielt. Die Kette zog ihren Wagen langsam aus der Station, jedes Rattern vibrierte durch ihren Körper. Die Welt um sie herum schien sich zu weiten, während sie höher und höher stiegen.

Marc drehte den Kopf zu ihr, sein Lächeln nervös, aber herausfordernd. „Letzte Worte?“

Lina lehnte sich ein Stück näher. „Ich hoffe, du schreist lauter als ich.“

Er zog eine Augenbraue hoch, als wolle er protestieren, doch in diesem Moment erreichten sie den höchsten Punkt. Für einen Sekundenbruchteil hing die Welt in vollkommener Stille – dann kippten sie nach vorne, und der Sturz begann.

Marc brüllte tatsächlich lauter als sie.

Der Fahrtwind riss an ihnen, Tränen sammelten sich in Linnas Augen, als sie durch enge Kurven und plötzliche Richtungswechsel geschleudert wurden. Sie konnte nicht aufhören zu lachen, das Adrenalin rauschte durch ihre Adern. Und dann, mitten in der

rasenden Bewegung, spürte sie Marcs Hand nach ihrer greifen. Ihre Finger verflochten sich instinktiv, während sie gemeinsam in den nächsten Looping schossen. Es war wild, chaotisch – und absolut perfekt.

„Weißt du noch, als du sagtest, du hättest nur Angst vor Schlangen?“, rief Lina gegen den Fahrtwind.

Marc keuchte. „Ja?“

„Das ist lustig, weil hier gerade eine über deinen Sitz kriecht!“

Marc riss die Augen auf. „WAS?!“

Lina lachte schallend. „War nur ein Scherz!“ Doch ihre Worte verhallten im Wind, als sich die Achterbahn in Bewegung setzte.

Je länger es dauerte, bis es endlich losging, umso aufgeregter wurde Mark.

Dann fuhren sie nach unten und dann wieder hoch. Danach kam eine Kurve und dann eine lange Strecke nach unten. Danach war die Fahrt vorbei.

„Das war cool“, sagte Lina. „Ja, fand ich auch“, sagte Marc.

Sie gingen ein Stück und kauften sich dann ein Eis. Marc bestellte Vanille und Lina nahm Schokolade. Danach setzten sie sich auf eine Bank.

„Was machst du morgen?“, fragte Lina.

„Ich glaube, ich gehe ins Fitnessstudio“, sagte Marc. „Und du?“

„Ich treffe mich mit einer Freundin“, sagte sie. Dann leckte sie an ihrem Eis. Es war lecker. Sie mochte Schokolade.

„Ich glaube, ich mag dich“, sagte Marc dann plötzlich.

Lina schaute ihn an. Sie wusste nicht, was sie sagen sollte. Also sagte sie: „Das ist schön.“

„Ja“, sagte Marc. Dann aßen sie ihr Eis auf.